

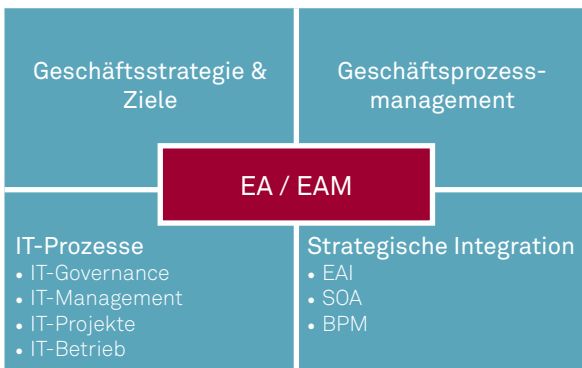
Enterprise Architecture (EA)

und Enterprise Architecture Management (EAM)

Enterprise Architecture (Unternehmensarchitektur) ist die Struktur und die Verknüpfung der Geschäftsarchitektur mit der Informationstechnologie (IT). Sie beschreibt, wie die Fähigkeiten eines Unternehmens durch IT unterstützt bzw. realisiert werden. Die aufeinander abgestimmte Ausrichtung (Alignment) von Business und IT ist dabei die entscheidende Disziplin. EAM beschreibt die Prozesse und die organisatorischen Strukturen zur Herstellung, Weiterentwicklung und Durchsetzung der angestrebten EA.

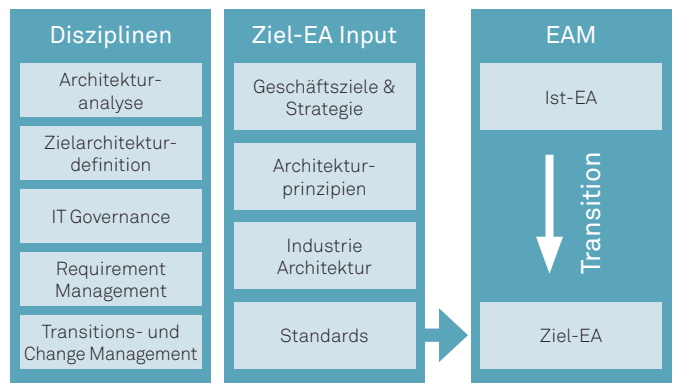
Definition

EA und EAM sind im Rahmen der wachsenden Durchdringung von Unternehmen mit IT immer mehr von Bedeutung. Dabei steht EA für die strategische Einbeziehung von IT in die Geschäftsplanung. EA wird somit zur Erfüllung der Geschäftsstrategie eingesetzt.



EA steht in Beziehung mit der Geschäftsstrategie und dem Geschäftsprozessmanagement auf Business-Ebene. Mit Blick auf die IT-Prozesse bewegt sich EA mit Schwerpunkt in den Ebenen IT-Governance und IT-Management mit Ausläufern in IT-Projekte. Technologisch berührt es die strategischen Themen EAI, SOA und BPM.

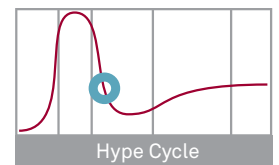
Entscheidet man sich für strategisches EAM im Unternehmen, so müssen zunächst an das Unternehmen angepasste EAM-Prozesse und eine darauf optimierte Organisation festgelegt werden. Meist



basiert dies auf einem bekannten EAM Framework (siehe Marktübersicht). Über geeignete Werkzeuge wird die Ist-EA erfasst, um dann unter Einbeziehung der Geschäftsstrategie und weiterer Rahmeninformationen die Ziel-EA festzulegen. Über die IT Governance und die Transitionsplanung wird in Iterationen versucht, die Ziel-EA zu erreichen. Die Ziel-EA wird in einem fortlaufenden Prozess an sich ändernde Anforderungen angepasst.

Reifegrad

EA und EAM sind bezüglich der Vorgehensmodelle, Frameworks und der Werkzeugunterstützung vollständig einsatzbereit. Lediglich das Bewusstsein im „nicht-IT“-Management für die Notwendigkeit von EAM muss noch hergestellt werden. Nur so ist es möglich, die notwendige Unterstützung für die Einführung von EAM in einem Unternehmen zu erhalten.





Marktübersicht

Frameworks beschreiben einen strukturierten Rahmen aus Prozessen, Aktivitäten, Rollen und Hilfsmitteln für die Durchführung von EAM.

Werkzeuge werden im Rahmen von EAM eingesetzt, um die unterschiedlichen Modelle der Unternehmensarchitektur zu erstellen und zu verwalten. Darüber hinaus ermöglichen sie die Koordination der Projekte, welche die Unternehmensarchitektur weiterentwickeln. Sie zeichnen sich meist durch besondere grafische Visualisierungen der Modelle aus.

Alternativen

Eine Alternative zu EAM kann die Einführung einer SOA über alle Architekturebenen sein. Typischerweise bildet SOA jedoch nur einen Teil des EAM ab und löst somit auch nicht alle Probleme im Alignment zwischen Business und IT. Vorgehensmodelle auf der Ebene von IT Governance wie COBIT, IT-Projektvorgehen wie RUP und IT-Betrieb wie ITIL ergänzen bzw. ersetzen Anteile aus EA und können somit in Summe als Alternative betrachtet werden.

Referenzszenario

Typische Einsatzgebiete für EA und EAM sind Unternehmen, die durch die verstärkte Durchdringung

ihres Unternehmens mit Informationstechnologie strategisch mit IT umgehen müssen. Treten vermehrt Probleme beim Rollout von neuen Lösungen auf und hemmt die Gesamtkomplexität der IT die Weiterentwicklungen, dann kann EAM die Lösung hierfür sein. Unternehmen, welche eine auf Grund von Mergern, Zukäufen oder im Rahmen einer geschäftlichen Neuausrichtung ihre IT Landschaft neu strukturieren müssen, sind Kandidaten für die Einführung von EAM.

Business Impact

Durch die bessere Anpassung der IT an die Bedürfnisse des Unternehmens soll sichergestellt werden, dass die richtigen Entscheidungen für die Zukunft getroffen werden. Die IT soll befähigt werden schnell(er) auf Änderungen im Markt reagieren zu können. Eine Reduzierung des Time-to-Market kann dann ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein. Weiterhin wird die IT in die Lage versetzt, neue Innovationen in das Business zu bringen. Dies basiert vor allem darauf, dass die IT vom Reagieren auf ein Agieren und Gestalten umgestellt werden kann. Bezüglich der Verteilung der Ausgaben wird das Augenmerk darauf gelegt, die Kosten aus der Wartung und dem Betrieb in die Weiterentwicklung zu verlagern.

Pro	Contra
IT-Entscheidungen sind fundiert und am Business ausgerichtet.	EAM ist strategisch und löst die Probleme nicht kurzfristig.
Die Strukturierung durch EA hilft, komplexe IT Landschaften zu managen.	Die komplexen EA-Modelle können Änderungen am IST nicht adäquat und aktuell folgen.
Das Business orientiert sich an den technischen Möglichkeiten des Unternehmens.	EAM kommt auf den konkreten IT-Ebenen (z. B. Betrieb) nicht an.

msh systems ag

Robert-Bürkle-Straße 1 | 85737 Ismaning/München
 Telefon: +49 89 96101-0 | Fax: +49 89 96101-1113
 www.msh-systems.com | info@msh-systems.com

Stand: März 2012

<http://www.msh-systems.com/techrefresh>

